

Ute Schwens

Geschafft! – Die Digitalisierungsoffensive 2013 des Beauftragten für Kultur und Medien

5 Mio. Euro 2013 von BKM Bernd Neumann zur Verfügung gestellt

Keiner wollte so recht daran glauben, aber dann war das Geld doch auf einmal da: 5 Millionen Euro stellte Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Anfang 2013 für Digitalisierungsprojekte zur Verfügung. Rahmenbedingungen für die ausgewählten Projekte waren, dass die Vorhaben in 2013 begonnen und abgeschlossen und von Einrichtungen durchgeführt werden, die der Bund ganz oder teilweise trägt. Mit der Mittelverwaltung wurde – und das war etwas ganz Neues – die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) betraut.

Die Summe teilte sich in zwei Bereiche. 3 Millionen Euro gingen über Zuwendungsverfahren an 15 Einrichtungen mit insgesamt rund 20 Projekten. Hier waren vor allem Kollegen aus der Zentralverwaltung, insbesondere aus Haushaltsreferat und Justizariat gefragt, die für die formale Abwicklung der Zuwendungen samt allen im Laufe des Jahres entstehenden Änderungen verantwortlich waren – und sind, denn die Verwendungsnachweise, Ergebnisberichte usw. werden erst bis 30. Juni 2014 vorliegen.

2 Mio. Euro für Digitalisierung zum Thema »Künste im Exil«

Die restlichen 2 Millionen Euro wurden der DNB direkt zugewiesen. Der damit verbundene Auftrag lautete Digitalisierung von Materialien zum Thema »Künste im Exil«, die entweder sofort oder in Zukunft für die virtuelle Ausstellung dieses Namens oder für andere Nutzungszwecke herangezogen werden sollen. Die DNB hat daraufhin gemeinsam mit einem Dienstleister ihre gesamten Exilmono-

graphien in Frankfurt am Main und Leipzig, die Flugschriften sowie ausgesuchte Nachlässe aus dem Archivalienbestand digitalisiert – insgesamt über 4,6 Millionen Seiten. Im Rahmen eines Werkvertrags wurden Zeitzeugeninterviews geführt und für das Internet aufbereitet, die in der virtuellen Ausstellung gezeigt werden. In Absprache mit dem BKM durfte ein kleiner Mittelansatz nach 2014 übertragen werden, aus dem die Digitalisierung einiger Filme aus der Exilzeit (des Deutschen Filminstituts, der Stiftung deutsche Kinemathek, der Defa- und der Murnau-Stiftung) gezahlt werden soll – die Vorbereitungen hierfür laufen noch.

An dieser Digitalisierung zum Thema »Künste im Exil« war nahezu die ganze DNB beteiligt. Neben den logischerweise beteiligten Bereichen Digitale Dienste (2D), Deutsches Exilarchiv/Exilsammlung Leipzig und Zentralverwaltung mussten Erschließungsarbeiten geleistet werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Magazinen die Materialien ausheben und zurückstellen, die Buchbinder beschädigte Materialien fachgerecht reparieren oder besser als bisher für die Archivierung vorbereiten – insgesamt eine hervorragende Teamarbeit. Abschließend kann man sagen, dass durch die Digitalisierungsoffensive des Bundes nicht nur eine große Anzahl von Digitalisaten erstellt wurden, sondern auch viele Erfahrungen und Kenntnisse gewonnen werden konnten, die bei künftigen Aktivitäten dieser Art von großem Nutzen sein werden.

Digitalisierung von über 4,6 Mio Seiten

Positives Fazit